25 Schale

Blauweiß-Porzellan mit Seladon-Medaillon,
H 5,2, Dm 27 cm, Japan, 19. Jh.,
10725, Schenkung Cords, 1943.
Provenienz wird derzeit untersucht.

Effektvoll und leicht erhaben setzt sich die große, seladongrüne Chrysanthemenblüte im Spiegel ab vom umgebenden Dekor in Blauweiß – Blüten mit Ranken im Spiegel und Landschaft auf dem Innenrand. Die Chrysantheme ist vielleicht ein patriotischer Verweis auf den Meiji-Kaiser und die japanische Nation, für die sie ein Symbol ist.

Bowl, blue-and-white porcelain, celadon medallion, Japan, 19th c.

---

26 Eiraku Hōzen (1795–1854)
oder Eiraku Wazen (1823–1896): Sakebecher

Blauweiß-/*kinrande*-Porzellan, H 6,1, Dm 6,6 cm,
Japan, Kyōto, 19. Jh., Bodenmarke Eiraku 永楽,
16592, Schenkung Anne Elbrecht

Eiraku ist die japanische Lesung der Ming-zeitlichen Yongle-Periode (1403–25), diente jedoch ab 1827 als Siegel der Keramikerfamilie Nishimura in Kyōto. Porzellane, die Blauweiß mit rotgrundigem „Goldbrokat"-Dekor (*kinrande*) verbinden, waren in dieser Werkstatt beliebt.

Eiraku Hōzen or Wazen: Sake beaker, blue-and-white/*kinrande* porcelain, Japan, Kyōto, 19th c.

---

27 Kikkō: Blütenförmige Schale

Steinzeug, gelbe, krakelierte Glasur, H 6,5, Dm 18 cm,
Japan, späte Edo-Zeit, 19. Jh.,
W.M.P. 8, Sammlung W. P. Metzler, erworben 1904

Die Bodenmarke dieser ungewöhnlich geformten Schale, 十三軒 *jūsanken*, verweist auf den Keramiker Kikkō 吉向, der in den 1830er Jahren nachweisbar ist. Wilhelm Peter Metzler (1818–1904) gehörte 1877 zu den Gründungsvätern des Frankfurter Kunstgewerbevereins und begeisterte sich auch für japanisches Kunsthandwerk.

Kikkō: Flower shaped bowl, stoneware, yellow glaze, Japan, late Edo period, 19th c.

---

28 Tsujimura Shirō (geb. 1947):
Chawan in Schuhform
(靴型茶碗 *kutsugata chawan*)

Rötlich gebranntes Shigaraki-Steinzeug,
Ascheanflugglasur, H 6,5, Dm 15,8 cm,
Japan, Nara, frühe 1990er Jahre,
17247, Vermächtnis Gabriele Günther, 2012

Der in einer selbst errichteten Werkstatt am Rand seiner Geburtsstadt Nara arbeitende Tsujimura gehört zu den großen Individualisten unter den zeitgenössischen Keramikern Japans. Hoch geschätzt werden seine ausdrucksstarken Teeschalen, die, wie in diesem Werk, oft stark deformiert sind.

Tsujimura Shirō (b. 1947): Shoe-shaped tea bowl, Shigaraki stoneware, Japan, Nara, early 1990ies

---

29 Kleine Schale

Cloisonné, H 4,9, Dm 8,3 cm, China,
Ming-Zeit, 1. Viertel 16. Jh.,
11415 (T 19), Schenkung Cords, 1943.
Provenienz wird derzeit untersucht.

Da keine chinesischen Cloisonné-Arbeiten nachweislich früher entstanden sind als in der 1. Hälfte des 15. Jh., repräsentiert diese kleine Schale mit ihrem vergleichsweise einfach gearbeiteten Lotusrankendekor eine relativ frühe Stufe dieser aus dem östlichen Mittelmeerraum nach China gelangten Technik.

Small bowl, cloisonné, China, Ming dynasty, first quarter of 16th c.

---

30 Vierpassförmige Blumenschale

Cloisonné, H 9,9, Dm 18,0 cm,
China, Qing-Zeit, Mitte 19. Jh.,
W.M.P. 103, Sammlung Wilhelm Peter Metzler,
erworben 1904

Vor hell türkisfarbenem Grund ein dichter, fein gezeichneter Lotusrankendekor. Anders als bei dem Ming-zeitlichen Stück (Nr. 29) zeigen die einzelnen Felder zwischen den schmalen Kupferstegen Schattierungen in unterschiedlichen Farben. Zu W. P. Metzler vgl. auch Nr. 27.

Flower bowl, cloisonné, China, Qing dynasty, mid-19th c.

---

31 Flache Schale

Cloisonné, *plique-à-jour*,
H 8,3, Dm 18,4 cm, Japan, ca. 1910–1930,
17932, Schenkung H., 2017

Die Schale gehört zu den Meisterwerken der rund 400 Objekte umfassenden Japan-Cloisonné-Sammlung H., die zu den bedeutendsten weltweit gehört und unserem Museum 2017 geschenkt wurde. Bei der extrem anspruchsvollen *plique-à-jour*-Technik wird der Metallgrund unter dem Dekor nach Fertigstellung weggeätzt.

Flat bowl, cloisonné, *plique-à-jour*, Japan, ca. 1910–1930

亞歐堂 meet asian art

Erschienen anlässlich der Präsentation „Schalen. Metamorphosen einer Grundform"
Published on occasion of the presentation "Bowls. Metamorphoses of a Basic Form"
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt/Main, 11.9.2020 – 7.11.2021

Herausgeber **Editors:** Stephan von der Schulenburg, Matthias Wagner K /
Redaktion **Author:** Stephan von der Schulenburg / Lektorat **Proofreading:** Wolfgang Höhn /
Grafische Gestaltung **Graphic Design:** Jasmin Kress / Fotos **Photos:** © Ute Kunze
© 2020 Herausgeber **Editors**, Übersetzer **Translators** und **and** Museum Angewandte Kunst Frankfurt/Main

Schalen
Metamorphosen einer Grundform

In einer Zeit, in der unsere Welt immer komplexer wird und oft kaum mehr durchschaubar erscheint, widmet sich diese Ausstellung einer denkbar einfachen, ja archetypischen Form: der Schale. Die ausgewählten Exponate aus China, Korea, Japan und Südostasien wurden über vier Jahrtausende hinweg in unterschiedlichsten Materialien und Techniken gefertigt. Das fünfte Projekt im Ausstellungs- und Veranstaltungmodul *meet asian art* im Museum Angewandte Kunst spürt damit einer faszinierenden und bei aller Einfachheit doch überraschend komplexen und vielgestaltigen Form ostasiatischer Produktgestaltung nach. Die ältesten, neolithischen Beispiele sind durchwegs Keramiken, da dieser Werkstoff trotz seiner Zerbrechlichkeit zu den dauerhaftesten überhaupt zählt. Präsentiert werden aber auch Schalen aus Jade, Bronze, Cloisonné oder Glas. Alle gezeigten Stücke entstammen der umfangreichen asiatischen Sammlung im Museum Angewandte Kunst.

11.9.2020 – 7.11.2021

Bowls
Metamorphoses of a Basic Form

At a time when our world is growing ever more complex and ever less predictable, this exhibition is devoted to one of the simplest – indeed, most archetypal – forms imaginable: the bowl. Displaying a wide range of different materials and techniques, the selected objects were made in China, Korea, Japan and Southeast Asia over a period of four millennia. The fifth project in the exhibition and event series *meet asian art* at the Museum Angewandte Kunst thus explores a fascinating and, for all its simplicity, surprisingly complex and multifarious form of East Asian product design. The oldest, Neolithic examples are made of ceramic – despite its fragility one of the most durable materials. The presentation also encompasses bowls made of jade, bronze, cloisonné and glass. All of the objects on view belong to the extensive Asian collection of the Museum Angewandte Kunst.

碗
基礎形的蛻變

在我們的世界變得越來越複雜而往往顯得難以理解之際，本次展覽致力於呈現一種極其簡單甚至於典型的形狀——碗。精選的展品乃橫跨四千年於中國、韓國、日本及東南亞地區以各式各樣的材料和技術所製成。作為工藝美術館所舉辦的 *meet asian art* 展覽暨活動系列的第五個企劃，本展藉此探索東亞物品設計中一個迷人的、乍聽簡單卻驚人地複雜且多樣化的形狀。歷史最悠久的新石器時代之例為陶瓷所製，儘管它脆弱易碎，卻是最耐用的材料之一。本次同時也展出了以玉、青銅、景泰藍或玻璃製成的碗。所展作品皆出自工藝美術館豐富的亞洲藝術收藏。

亞歐堂 meet asian art

Ein Museum der Stadt Frankfurt am Main *A museum of the city of Frankfurt / Main*

museum **angewandte kunst**

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Di, Do – So 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 20 Uhr
www.museumangewandtekunst.de

Schalen. Metamorphosen einer Grundform / Bowls. Metamorphoses of a Basic Form

1 Fragmente einer Fußschale

Irdenware, H Stand 12, Dm 16 cm, China, Longshan-Kultur, ca. 2000 v. Chr., N.S.51281 (F 6), Leihgabe Weltkulturen Museum Frankfurt/M.

Der Fuß und das Fragment der Aufsatzschale repräsentieren den gleichen Gefäßtyp, passen jedoch nicht exakt zusammen. Beide wurden auf der Töpferscheibe gedreht. Vermutlich handelt es sich um ein Gefäß für zeremonielles Trinken.

Stem cup fragments, earthenware, China, Longshan culture, ca. 2000 BC

---

2 Schale

Steinzeug, Ascheanflugglasur, H 3,8, Dm 11,2 cm, China, Zhou-Zeit, ca. 700–500 v. Chr., 15670 (F 19), Ankauf Höchstädter 1992

Die kleine Schale ist ein frühes Beispiel für hochgebrannte Keramik in China, die mit einer dünnen Ascheanflugglasur überzogen ist. Laut Angaben von Walter Höchstädter stammt das Stück aus Qingqiang in der Provinz Jiangsu.

Bowl, stoneware, natural ash glaze, China, Zhou dynasty, ca. 700–500 BC

---

3 Pinselwascher

Steinzeug, *sancai*-Glasur, H 4,8, Dm 19,6 cm, China, Tang-Zeit, 8./9. Jh., 6175 (F 90), erworben 1926 bei Dr. Friedrich Perzyński, Peking

Ineinanderlaufende *sancai*-Glasur („Drei-Farben"-Glasur) in Ocker, Grün und Beige. Im Spiegel stilisierte Blüte mit fünf grünen Blütenblättern.

Brush washer, stoneware, *sancai* glaze, China, Tang dynasty, 8th/9th c.

---

4 Schale

Porzellan mit *sancai*-artiger *email-sur-biscuit*-Glasur, H 8,9, Dm 18,8 cm, China, Qing-Zeit, Kangxi-Periode (1662–1722), N.S. 51012 (CP 340), Leihgabe Weltkulturen Museum Frankfurt/M.

Die elegant geformte Schale ahmt mit ihrer gefleckten und ineinanderlaufenden Glasur, die im Westen auch als „Ei und Spinat" bezeichnet wird, *sancai*-Glasuren der Tang-Zeit nach.

Bowl, porcelain,"egg-and-spinach" enamel glaze, China, Qing dynasty, Kangxi period

---

5 Schale

Steinzeug, *Junyao*-Glasur, H 10,2, Dm 21,8 cm, China, Yuan-Zeit, 13./14. Jh., N. S. 51027 (F 137), Leihgabe Weltkulturen Museum Frankfurt/M.

Junyao-Ware wurde in mehreren Öfen in der nordchinesischen Provinz Henan hergestellt. Die dekorative violette Verfärbung spricht für eine spätere Datierung. Ungewöhnlich sind die Lackreparaturen in Holzimitation.

Bowl, glazed stoneware, lacquer repair, *Junyao*, China, Yuan dynasty, 13th/14th c.

---

6 Teeschale

Helles Steinzeug, dunkle Eisenglasur mit gefleckstem „Schildkrötenpanzer"-Effekt, *Jizhou*-Ware aus dem *Yonghe*-Ofen in Ji'an / Provinz Jiangxi, H 4,9, Dm 12,2 cm, China, Nördliche Song-Zeit, 11./12.Jh., 10440 (F. 122), erworben bei Galerie Michon, Paris, 1943. Provenienz wird derzeit untersucht.

Bei den helleren Tupfen dieser sog. „Schildkrötenpanzer-Glasur" (*daimaopiyou*) handelt es sich um „Transmutationsflecken", die durch Auskristallisierung „zufällig" während des Brenn- und Abkühlungsvorgangs entstehen.

Tea bowl, stoneware, dark glaze with "tortoise-shell" effect, Jizhou, China, Northern Song dynasty, 11th/12th c.

---

7 Teeschale

Steinzeug, dunkle Eisenglasur mit „Ölflecken"-Effekt, H 6,4, Dm 14,5 cm, China, Song-Zeit, 960–1279, 12958 (F. 131), Ankauf C. Grünwald, 1959

Silbrig irisierende „Ölflecken" gehörten in der Song-Zeit insbesondere bei Teeschalen zu den beliebten Oberflächeneffekten auf dunklen Glasuren. Wie bei der „Schildkrötenpanzer"-Glasur (vgl. Nr. 6) handelt es hier ebenfalls um zufällig entstehende Transmutationsflecken.

Tea bowl, stoneware, dark glaze with "oil-spot" effect, China, Song dynasty, 960–1279

---

8 Teeschale

Steinzeug, dunkelbraune Glasur mit beigefarbenem Dekor, *Jizhou*-Ware, Prov. Jiangxi, H 4,9, Dm 12 cm, China, Süd-Song- / Yuan-Zeit, 12.–14.Jh., 5751 (F 127), Schenkung Willy Dreyfus, 1924

Die aus dem südchinesischen Jizhou stammende Schale zeigt einen Dekor mit glücksverheißenden Symbolen wie Phönixpaar (Friede, Wohlstand, Eheglück) und Schmetterling (hohes Alter). Die hellere Färbung derartiger Dekore basiert letztlich auf Transmutationseffekten (wie bei den beiden vorherigen Objekten).

Tea bowl, stoneware, dark brown glaze, *Jizhou* ware, China, Southern Song/Yuan dynasty, 12th–14th c.

---

9 Flache Schale mit *anhua*-Dekor („versteckte Malerei")

Porzellan, monochrome grüne Glasur, H 4,2, Dm 17,4 cm, China, Qing, Yongzheng-Marke und -Periode 大清雍正年製 (1723–35), V.575, Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main, Vermächtnis M. v. Pufendorff, ex Slg. Max v. Grunelius, 2007

Die dünnwandige, elegant geformte Schale von kaiserlicher Qualität zeigt im Spiegel, wie auch auf der Außenwandung, halb versteckt unter der leuchtend grünen Glasur, in feiner Zeichnung Drachen in Wolken. Max von Grunelius (1870–1963) war von 1928 bis 1957 Präsident des Frankfurter Kunstgewerbevereins.

Flat bowl, porcelain, green glaze, imperial ware, China, Qing dynasty, Yongzheng mark and period

---

10 Flache Schale

Blauweiß-Porzellan, China, Qing-Zeit, frühe Kangxi-Periode (1662–1722), Dm 22,6, H 4,6 cm, erworben um 1983 auf Sulawesi/Indonesien, 17873, Schenkung Renate Tessmar-Leonardy, 2016

Die für Exportware für Südostasien ungewöhnlich qualitätvolle Schale ist mit einem dichten floralen Dekor versehen. Am Boden Artemisiablatt-Marke im Doppelkreis, ein Hinweis auf die Zeit vor den frühen 1680er Jahren, als für die kaiserlichen Öfen von Jingdezhen strengere Regeln für den Gebrauch von Regierungsmarken erlassen wurden.

Flat bowl, blue-and-white porcelain, China, Qing dynasty, early Kangxi period

---

11 Schale

Porzellan, Ochsenblut- und Blauweiß-Glasur, H 6, Dm 11,5 cm, China, Qing, Sechs-Zeichen-Kangxi-Marke und -Periode 大清康熙年製 (1662–1722), 16916, Schenkung Anne Elbrecht 2002

Im Spiegel der elegant geformten Schale Blauweiß-Dekor: im Doppelkreis Iris und Entenpaar – ein Symbol ehelicher Treue. Das Äußere des Standrings und die Außenwandung mit monochromer Ochsenblut-Glasur.

Bowl, porcelain, ox-blood and blue-and-white glaze, China, Qing dynasty, Kangxi mark and period

---

12 Schale

Porzellan, Emailfarben über Glasur, H 7,4, Dm 17 cm, China, Qing, um 1900, Bodenmarke 永慶長春 *yongqing changshun* („ewiger Segen, langwährender Frühling"), 11004 (CP 353), Schenkung Cords 1943. Provenienz wird derzeit untersucht.

In Grisaille-Malerei Vögel zwischen Blüten auf türkisfarbenem Grund. Die Hallenmarke *Dayazhai* 大雅齋 mit Siegel auf der Wandung verweist auf ein berühmtes Service ähnlicher Gestaltung, das anlässlich des 60sten Geburtstags der Kaiserinwitwe Cixi 1894 geschaffen wurde. Diese Schale dürfte jedoch wohl wenig später um 1900 entstanden sein.

Bowl, porcelain, enamel glaze, *Dayazhai*, China, late Qing dynasty, ca. 1900

---

13 Hexagonale Schale

Porzellan, Emailfarben über Glasur, H 8,5, Dm 19,5 cm, China, Qing-Zeit, Sechs-Zeichen-Xianfeng-Marke und -Periode (1851–61), 11003 (CP 351), Schenkung Cords, 1943. Provenienz wird derzeit untersucht.

Außen zwischen stilisiertem Lotussockel und *ruyi*-Borte regelmäßiger quaderartiger Dekor sowie runde Medaillons mit stilisiertem *shou* 壽-Zeichen („Langes Leben").

Hexagonal bowl, porcelain, enamel glaze, China, Qing dynasty, Xianfeng period

---

14 Pinselwascher in Doppelpfirsich-Form

Nephrit, H 5,8, L 13,9, B 8,9 cm, China, Vier-Zeichen-Qianlong-Marke und -Periode (1736–95), 12411, Hermann Emden, Hamburg, bis 1908; Maximilian von Goldschmidt-Rothschild, Frankfurt am Main, bis November 1938; erworben am 11. November 1938 (Sammlungsnummer G.R. 1477), 1955 als ‚Altbestand' inventarisiert; die Provenienz wird derzeit untersucht.

In feiner Schnitzerei zeigt die Doppelschale zwei ausgehöhlte Pfirsiche mit Blättern. Der Pfirsich steht in China für Unsterblichkeit, aber auch für Eheglück und Erotik.

Brush washer, nephrite, China, Qing dynasty, Qianlong mark and period

---

15 Kleine Schale

Dunkelgrüne, schwärzlich gesprenkelte Jade, H 3,9, L 9,6, B 6,5 cm, China, Qing-Zeit, 18./19. Jh., 14196, Nachlass Maria Gräfin Lanchoronska, 1980

Gegenüberliegend zwei relativ einfach geschnitzte Henkel in Drachenkopfform. Der durchbrochen gearbeitete Stand und Deckel mit Korallenaufsatz sind spätere Ergänzungen aus der Zeit um 1900.

Small bowl, mottled dark green jade, China, Qing dynasty, 18th/19th c.

---

16 Gelbe Pekingglas-Schale

H 4,0, Dm 12,3 cm, China, Qing-Zeit, frühes 18. Jh., 13093 (Ch.G. 610), Ankauf Kunsthandel Henrich, Frankfurt/M., 1962

1696 ließ Kaiser Kangxi (1662–1722) eine von den am Hof tätigen Jesuiten betreute Glaswerkstatt in Peking errichten. Die flache, gedrungene Form der Schale in kaiserlichem Gelb spricht dafür, dass sie aus der Anfangszeit dieser Werkstatt stammt.

Yellow Peking glass bowl, China, Qing dynasty, early 18th c.

---

17 Jadegraue Pekingglas-Schale

H 7,2, Dm 16,9 cm, China, Qing-Zeit, Vier-Zeichen-Qianlong-Marke und -Periode (1736-95), 13073, Ankauf Kunsthandel Henrich, Frankfurt/M., 1962

Die Schale in schlicht-eleganter Formgebung ohne jeden Dekor ahmt eine Jadeschnitzerei nach. Die am Boden eingeritzte Marke 乾隆年製 weist sie als ein Werk der Qianlong-Periode (1736–1796) aus, die als die Blütezeit der kaiserlich protegierten Pekinger Glaswerkstätte gilt.

Jade grey Peking glass bowl, China, Qing dynasty, Qianlong mark and period

---

18 Schale, *Bencharong*-Ware („Fünf Farben"-Ware) für den Export nach Thailand

Porzellan, Emailfarben über Glasur, H 8,6, Dm 17,0 cm, China, Jingdezhen, Qing-Zeit, 18. Jh., 16202a, Ankauf M. Mück, 1998

Der auf vielen *Bencharong*-Porzellanen sehr ähnlich zu findende Dekor zeigt, umgeben von stilisierten Flammen, zwei buddhistische Himmelswesen: Thepanon (in Anbetungshaltung) und Norasingh, ein menschlich-tierisches Mischwesen aus den Wäldern des Himalaya.

Bowl, *Bencharong* ware for export to Thailand, China, Qing dynasty, 18th c.

---

19 Schale

Steinzeug, gelblich-olivgrüne Seladon-Glasur, Modeldekor, H 6, Dm 16,3 cm, Vietnam, 13./14. Jh., 16429, Schenkung Jochen May 2001

Der mit Modeln aufgetragene Dekor im Inneren zeigt zwei konzentrisch ineinander liegende, stilisierte Chrysanthemenblüten und dazwischen florale Muster und Spuren von Brandstützen.

Bowl, stoneware, celadon glaze, Vietnam, 13th/14th c.

---

20 Schale

Bronze, getrieben und graviert, H 10,1, Dm 16,6 cm, Korea, Goryeo-Zeit, 13./14. Jh. oder später, 15932, Schenkung M. Steinbiß, 1995

Vermutlich dienten Schalen wie diese, aus sehr dünner Bronze getrieben, als Opferschalen in buddhistischen Klöstern. Die breite, bauchige Form gibt dem Gefäß einen spezifisch koreanischen, vom chinesischen Formenkanon deutlich abweichenden Charakter.

Bowl, bronze, Korea, Goryeo dynasty, 13th/14th c. or later

---

21 Buncheong-Schale

H 7,1, Dm 18,5 cm, Steinzeug, Schlickerdekor, Transparentglasur, Korea, Joseon-Zeit, ca. 15./16. Jh., 18448, Schenkung Mark & Patricia de Fraeye 2017

In ihrer im Brand leicht deformierten Form und dem rasch und spontan mit dem Pinsel aufgetragenen hellen Schlickerdekor auf seladonfarbenem Grund hatten Keramiken wie diese ab dem 16. Jh. großen Einfluss auf die nach Einfachheit und Natürlichkeit strebende japanische Teezeremonie.

Buncheong bowl, glazed stoneware, slip washes, Korea, Joseon dynasty, 15th/16th c.

---

22 Min Young-Ki (geb. 1947): Teeschale mit dunkel seladonfarbener Glasur und hellrötlichen Flecken über ziegelrotem Scherben

H 6,1, Dm 12,6 cm, Sancheong, Süd-Korea, um 2000, 18455, Schenkung Mark & Patricia de Fraeye, 2017

Die weit geöffnete Form dieser Schale folgt einem in Korea beliebten traditionellen Typus von Reisschalen. Die rötlichen Flecken entstehen durch Transmutationseffekte, ähnlich wie bei den dunklen Eisenglasuren der Song-Zeit (vgl. Nr. 6–8). Im Gegensatz zu den alten Schalen aus China lassen sich solche Effekte jedoch mit moderner Technik in gewissem Umfang steuern.

Min Young Ki (b. 1947): Tea bowl, stoneware, brownish glaze with light dots, South Korea, ca. 2000

---

23 Lee Young-Jae (geb. 1951): Drei Schalen aus dem Projekt „1111 Schalen"

Steinzeug- und Porzellanerde gemischt, hellgraue Glasur, v.l.n.r.: H 9,3/10,0/7,8, Dm 11,0/14,5/21,3 cm, Essen, Keramische Werkstatt Margarethenhöhe, 2005, v.l.n.r.: V.947-1/-61/-96, Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main, erworben 2011

Die drei am Boden von Lee Young-Jae signierten Schalen sind im Unterschied zur Serienware ihrer Werkstatt individuelle Entwürfe der Keramikerin. Mit ihrer klaren, reduzierten Formgebung und dem vollständigen Verzicht auf Dekor verbindet sie hier Gestaltungsprinzipien des Bauhauses mit denen des alten Korea. Aus einem für unser Museum erworbenen Konvolut von 111 Schalen der Ausstellung „1111 Schalen" in der Pinakothek der Moderne, München 2006.

Lee Young-Jae (b. 1951): three bowls, stoneware and porcelain clay, Essen/Germany, 2005

---

24 Becherförmige Schale

Blauweiß-Porzellan, H 10, Dm 13,1 cm, Japan, wohl Arita, Edo-Zeit, 2. Hälfte 17. Jh., falsche chinesische Xuande-Marke 宣德年製, 10800, Schenkung Cords 1943. Provenienz wird derzeit untersucht.

Gestaltung in Imitation chinesischen Exportporzellans für Europa. Im Vergleich zu China stärkere Stilisierung von Landschaftselementen und karikaturhafte Figurendarstellung. Konische Form möglicherweise aufgrund entsprechender Bestellung aus Europa.

Beaker shaped bowl, blue-and-white porcelain, Japan, probably Arita, Edo period, 2nd half 17th c.